

NACHRICHTEN

Unfall auf der A1 endet glimpflich

Wittlich. „Nicht angepasste Geschwindigkeit“ nennt die Autobahnpolizei Wittlich als Grund für einen spektakulären Unfall auf der A1 zwischen Salmatal und dem Kreuz Wittlich, der am Mittwochmittag aber glimpflich ausgegangen ist. Gegen 16.30 Uhr steuert ein Mann seinen BMW durch den Regen. Als er durch eine große Pfütze fährt, kommt es zum Aquaplaning: Das Auto verliert kurz den Halt auf dem Asphalt und bricht dann nach links aus. Der 5-er BMW rattert durch den Grünstreifen, ein Gegenlenkmanöver gerät wohl zu stark: Jetzt gerät der Wagen über den rechten Fahrbahnrand – genau dahin, wo eine Leitplanke aus dem Boden kommt. Auf dem aufwärts ragenden Metall hebt der Wagen kurz ab, wird auf die Seite geworfen und rutscht noch Dutzende Meter neben der Fahrbahn über den Boden. Feuerwehr und Rotes Kreuz samt Hubschrauber bekommen letztlich nur wenig zu tun: Der Verunglückte befreit sich selbst aus dem Wagen und kommt ohne Verletzungen davon. Durch den Unfall entsteht ein mehrere Kilometer langer Stau, der sich bis zur Abfahrt Salmatal zieht. *red/fgg*

Spielgemeinschaft fährt zum Punktspiel

Wittlich-Lüxemburg. Die Spielgemeinschaft Wittlich/Lüxemburg fährt am Samstag, 26. Oktober, zum Punktspiel gegen Eisbachtal (Westerwald). Im Bus sind noch Plätze frei. Abfahrt in Lüxemburg ist um 11.35 Uhr und bei Burgert in Wittlich um 11.40 Uhr. *red*

• *Anmeldungen per E-Mail an may-wittlich@t-online.de oder telefonisch unter 0171/4928121.*

Kostenloser Kurs „Zu Hause pflegen“

Traben-Trarbach. Ein kostenfreier Pflegekurs findet von Montag bis Donnerstag, 4. bis 7. November, von jeweils 17 bis 20 Uhr im Ida Becker Haus, An der Mosel 34, in Traben-Trarbach statt. In dem Kurs „Zu Hause pflegen“ werden Grundlagen der Pflege vermittelt, die Anwendung von vorbeugenden Maßnahmen sowie die Verwendung von Pflegehilfsmitteln erlernt. *red*

• *Anmeldung und nähere Information unter Telefon 06571/95579-40.*

PRODUKTION DIESER SEITE: SABINE GANZ

Humoristisches ABC der Traubenlese

Alphabetische Liste spannender Fakten rund um die Arbeit im Weinberg

Die Traubenlese ist im vollen Gang. Wie es in den Weinbergen an der Mosel dieser Tage zugeht, und was für Neulinge wichtig ist zu wissen, hat der TV in einem – nicht in allen Teilen vollkommen ernstzunehmenden – Weinbergs-ABC zusammengefasst.

Von unserer Mitarbeiterin Christina Bents

Osann-Monzel/Bernkastel-Kues.

Anruf und ab geht's in die Weinberge. So jedenfalls ist es in vielen Weinbaufamilien. Egal, womit die Familienmitglieder sonst ihr Geld verdienen, oder was sie vorhaben: Die Trauben-ernte hat absoluten Vorrang!

Beobachten müssen die Winzer ihre Trauben genau, um den richtigen Lesezeitpunkt zu treffen und Wein in hoher Qualität herstellen zu können.

Chardonnay-Reben gehören noch zu den Exoten an der Mosel. 0,4 Prozent ist ihr Anteil an der gesamten Anbaufläche.

Dornfelder und Spätburgunder sind die beiden Rebsorten, aus denen an der Mosel am meisten Rotwein hergestellt wird. 322 Hektar „Dorn“, wie er auch liebevoll genannt wird, gibt es hier.

Eimer gehören zur Grundausstattung des Traubenlesens wie die Scheren.

Ärgerlich ist es allerdings, wenn sie fast voll, in den steilen Weinbergshängen umfallen und der Traubenleser die ganzen Dolden wieder mühsam vom Boden aufheben muss.

Fleißig sind die Erntehelfer und Winzer besonders im Herbst. Viele Stunden am Stück, auch bei schlechtem Wetter, müssen sie in dieser Jahreszeit durchhalten.

Autorenlesung: „Luisa, ein Mädchen vom Hunsrück“

Bernkastel-Kues. Die Autorin Cäcilie Alt liest am Freitag, 25. Oktober, 19 Uhr, im Kurgastzentrum, Im Kurpark, Bernkastel-Kues, aus ihrem Roman „Luisa, ein Mädchen vom Hunsrück“.

Zwei Hunsrücker Bauernfamilien stehen im Mittelpunkt des Romans, der von Liebe erzählt, von bäuerlichem Tagwerk im Einklang mit der Natur und vom Krieg.

Die Lesung wird musikalisch umrahmt mit heimatischen Klängen von Rüdiger Luckow. Der Eintritt ist frei. *red*



Der Seniorchef gibt das Lesetempo vor. So ist es in vielen Weinbaubetrieben, auch beim Familienweingut Marmann-Schneider, das im Osanner Rosenberg erntet. Senior Alfons Marmann (rechts) liest mit Stefanie Hasenstab.

TV-FOTO: CHRISTINA BENTS

Gummistiefel sind nötig. Und wenn die Beine zu dick sind, so dass die Hosenbeine nicht reinpassen, muss eine Knickerbocker her. Sieht auch zünftig aus!

Herbstwahn: ein Zustand, in dem sich viele Winzer während der Lese befinden. Der Winzer reagiert dann nur auf die Trauben. Beim Anblick schö-

ner Trauben fängt er trotz mangelnden Talents an zu dichten oder zu singen. Bei schlechtem Lesegut spricht er nicht mehr, oft tagelang.

Informationen sind wichtig. Viele Winzer lesen faule oder noch nicht reife Trauben aus, das muss der Lesemannschaft erklärt werden.

Juniorchef: In vielen Betrieben an der Mosel helfen alle Generationen mit. Da muss man schon nachfragen, welcher Chef jetzt gemeint ist.

Keltern möglichst schonend, um das beste Aroma aus den Trauben zu holen.

Likörchen muss dabei sein, meist schon als Startpilot, um für die Lese in Schwung zu kommen.

Menschviehkarre ist ein einfacher Anhänger mit Plane, Sitzbank und manchmal einem Tisch, mit der früher in den Weinberg gefahren worden ist. Einige sind noch heute im Einsatz.

Natur pur kann man bei der Traubenlese erleben.

Oben ist das Ende der Reihe“, heißt es, wenn die Mannschaft nicht schnell genug liest oder nach einer außerplanmäßigen Pause verlangt.

Polen im Einsatz. Kaum ein Winzer kommt noch ohne die fleißigen Erntehelfer aus.

Qualität ist oberstes Gebot.

Pleiner Eiche ist standsicher – Pilzschaden nicht gravierend

Die Gemeinde Plein hatte sich um die Standsicherheit der Eiche, die zwischen Wittlich und Plein steht, Sorgen gemacht. Diese zeigte Pilzbefall und klang an einigen Stellen hohl. Eine Fachfirma bestätigt dem Baum jetzt Zukunftsfähigkeit und Standsicherheit.

Plein. Erleichtert ist Ortsbürgermeister Johannes Gerhards, dass die Untersuchung der Firma Ökoplan aus Trier ergeben hat, dass die das Ortsbild prägende Eiche am Ortseingang aus Richtung Wittlich stehen bleiben kann, und wohl noch viele Jahre vor sich hat. Er sagt: „Wir sind jetzt froh, dass wir wissen, was bei dem Baum Sache ist, und dass er den Pleinern und den Besuchern von Plein erhalten bleibt.“

Baum ist 200 Jahre alt

Als vor acht Monaten in Dreis der Baum umgefallen ist, hat man sich auch in Plein Gedanken um die Standsicherheit der Bäume, insbesondere der 200 Jahre alten Eiche gemacht. „Sie klang ein bisschen hohl, und man konnte Pilzbefall erkennen, aber da mussten Experten ran, um zu entscheiden, was zu tun ist.“

Die Experten kamen dann auch ziemlich schnell und haben den Baum untersucht. An fünf verschiedenen Stellen haben sie gebohrt, um herauszufinden, ob der Baum innen faul oder hohl ist, und ob die Standsicherheit noch gegeben ist. Das Ergebnis war eindeutig: „Die Stieleiche ist vital, standsicher und zukunftsfähig“, so das Gutachten. Oberhalb des Pilzbefalls mit

Riesling ist unangezweifelt mit 5300 Hektar Anbaufläche die Nummer eins an der Mosel.

Seniorchef ist eine eigene Weinbergslese-Spezies, für die es meist eine eigene Verhaltensanleitung braucht. Alle halten sich beispielsweise an das ungeschriebene Gesetz, dass er als Erster seine Reihe fertig gelesen hat und das Tempo bestimmt.

Teamarbeit ist im Weinberg angesagt. Eimer weiter geben, Scheren flicken, den Langsameren helfen ist selbstverständlich.

Unterhemd und Bikini sind bei Sommertemperaturen als Arbeitskleidung angebracht.

Verzwickte Trauben, die sich hinter Blättern verstecken und um Drähte gewachsen sind.

Weinbergfrieden muss unter allen Umständen gewahrt werden, sonst gerät der Winzer in unnötigen Stress, und es könnte zu schwerwiegenden Fehlern kommen.

X-mal den Berg hoch und runter. Nach einem Tag im Steilhang merkt man seine Muskeln.

Yesterday, das Beatles-Lied, wird in manchem Weinberg angestimmt, wenn einer zu sehr von der Weinromantik vergangener Jahre träumt. Früher mussten die Erntehelfer singen, damit sie nicht so viele Trauben gegessen haben.

Zucchiniuchen ist ein beliebter süßer Rührkuchen für die Mahlzeit im Weinberg.

dem „Eichenfeuerschwamm“ hat der Baum eine hohle Stelle, „die aber die Stand- und Bruchfestigkeit des Baums noch nicht beeinträchtigt“, wie die Gutachter weiter ermittelten. Notwendig sind laut den Experten das Entfernen des Totholzes und der absterbenden Äste aus der Krone. Sie empfehlen, dass der Baum in drei Jahren nochmals eingehend untersucht wird. Gekostet haben die Untersuchung und Gutachten die Gemeinde 300 Euro. Der Baum ist 22 Meter hoch, hat einen Kronendurchmesser von 21 Metern und ist nach Schätzungen des Büros Ökoplan ungefähr 200 Jahre alt. *chb*



Die Eiche an der Pleiner Kapelle ist von einem Pilz befallen.

TV-FOTO: KLAUS KIMMLING

LUKAS KOCH

Ihr Erfolg liegt uns am Herzen



Sie möchten effektiv werben und wünschen individuelle Beratung? Gemeinsam finden wir für Sie und Ihr Unternehmen die optimalen Werbemaßnahmen im Produktportfolio des Medienhauses Trierischer Volksfreund. Rufen Sie mich an und wir vereinbaren Ihren persönlichen Beratungstermin.

E-Mail: l.koch@tmvg.de
Gebietsbereiche: VG Bernkastel-Kues
Ansprechpartner: Lukas Koch

06531 9630-17

Trierischer Volksfreund
Er gehört zum Leben
www.volksfreund.de

Anzeige